

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 43

Rubrik: Variante

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

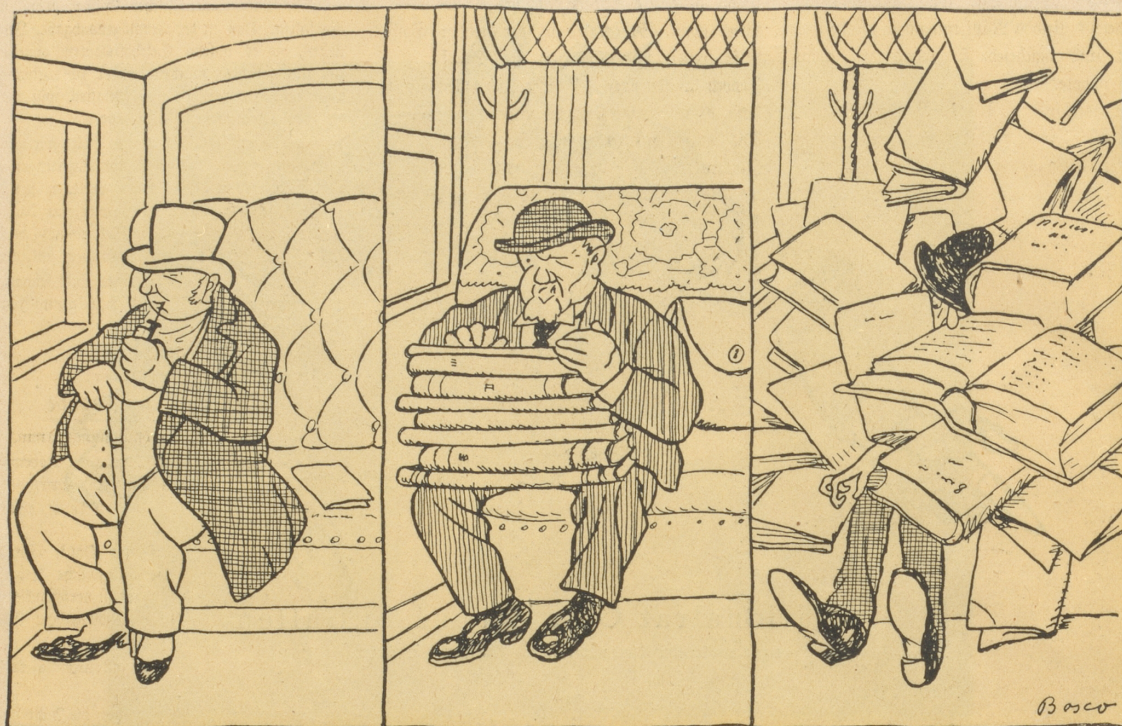
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Herr Nationalrat mit seinen Akten auf dem Wege nach Bern!

B. Wehrli



Im Jahre 1870

Im Jahre 1922

Im Jahre 1940

Wahl-Makame.

Vorher macht man immer viel Geschrei — und wählt dabei — meiner Treu — doch stets aufs neu — die alten — Gestalten — weil sie sich so brav gehalten — und treu schalten und walten — und sich immerfort bewähren — im Della Casa und im Bären.

Man umflucht ihr Haupt mit Kränzen — weil sie schwänzen — statt zu glänzen — im Palast der Nation — wo bei kargem Lohn — man oft nicht faßt der Rede Sinn — doch immerhin — so man so was wie Hunger oder Durst empfindet — ein reichgespicktes kaltes Buffet findet.

Aus obigem Grunde — in ernster Stunde — aus meinem Munde — vernimm die Kunde — und wähle die Wägsten und die Besten — die an Sängerg- und Schützenfesten — mit bereiteter Zunge — und nationalem Schwunge — und der Kraft ihrer Lunge — die Hände heftig von sich schmeißen — und in Begeistung dich reißen.

Dann dienst dem Vaterlande du nach
[alters Brauch
Und unsern edeln Volkstribunen auch.

Das Land des Lorbeer

Kaninchenzüchter, Ziegenbart,
Long Island Hühner, Schneckenart,
die Regler und die Grashornisser,
die Rudrer, Segler und die Schiefer,
die Turner, Flieger und die Trinker,
die Singer, Radler und die Schwinker —
Ach, alle gehn auf Erdensohlen,
des Ruhmes Lorbeer sich zu holen.
Gelassen lassen sie sich krönen
mit Lorbeer und mit roten Bohnen,
ein Meer geht durch das weite Land
von Lorbeern mit und ohne Band. —
Seh ich ein' Kopf mit Lorbeerrote,
denk ich an Caesar und an Goethe;
die trugen auch im Haar das Gras
und meinten dann noch wunderwas!!

Einden

Von den Genfer Tragikomikern

„Der Völkerbund beabsichtigt zwischen den Türken und den Griechen zu vermitteln.“

Wenn hinten weit in der Türkei
Die Griechen wieder sind geschlagen,
Ist auch der Völkerbund dabei,
Um seinen Friedensspruch zu wagen:
Die Ligue wird eigne Truppen senden,
Bis zu den — griechischen Kalenden ..

Eti

Nationalrats-Cramen

Die Liberalen, wie die Schwarzen und die Roten
Erzittern; denn der J. B. Rutsch macht
Stachelschwein wieder Notzen!

*

Akrostichon

Von einer Sonne weiß ich, die die Welt erhellte,
Obgleich sie nicht in alle Winkel fällt —
Ein Ding ist da, das brauchte mehr des Lichts,
Lebt es im Dunkel fort, dann ist es — nichts;
Kann es sich auch zu auß'rer Macht erheben,
Es fehlt im Innern ihm die Wärme, Leben!
Rufst du nach Recht, so muß es erst beraten,
Bleibt stets in Tätigkeit, doch ohne Laten.
Und gibt es endlich eine Tat mal kund,
Nimmt es aus Schwäche allzuwohl den Mund —
Das Ding, man nennt es, glaub ich: Völkerbund?!

Traugott Unverstand

*

Variante

zum Gastspiel der beiden Tenorsenioren Alessandro Bonci und Leo Slezak in der Schweiz.

Des Sängers Fluch

— nur eine hohe Säule zeigt von verschwundner Pracht
auch diese, schon geborsten, kann stürzen über Nacht.

Des Sängers Bruch

— nur eine hohe Note zeigt von verschwundner Pracht
auch diese, schon sehr brüchig, kann stürzen über Nacht.

Ets.